

# Ein Moment, den man nicht vergisst

Das besondere Duell zwischen Christian Zyzniewski und Daniel Yamaci

Von RENÉ DENZER

**KÖLN.** Plötzlich steht der Stürmer mit der Nummer 11 von Prometheus Porz frei vor dem Kasten des Gegners. Schuss – der Fußball-Torhüter der Sportvereinigung Porz pariert mit einem tollen Reflex. Doch der Ball landet wieder vor die Füße des Angreifers. Nachschuss – wieder kann der Torwart abwehren. Der nächste Versuch sitzt. Das Publikum tobt und feiert seinen Torschützen. Der zeigt auf seine Rückennummer und posiert in der besten Manier von Mario Barwuah Balotelli, dem italienischer Nationalspieler vom AC Mailand. „Ich habe so eine Gänsehaut bekommen, fast hatte ich sogar Tränen in den Augen – ein Moment den vergisst man nicht so schnell“, sagt Christian Zyzniewski.

## Die Freude über ein wichtiges Tor

Dabei ist er gar nicht der Torschütze, trägt nicht die Nummer 11, sondern die 1 auf seinem Trikot und steht im Kasten der Mannschaft, die gerade ein Tor beim Turnier um die Porzer Hallenmeisterschaft kassiert hat. Ein abgekartetes Spiel, gar Schiebung? Nein, nicht wirklich. Obwohl sich die Entstehung zu dem Tor ein wenig danach anhört. „Fünf Minuten vor dem Spiel kam der Trainer von Prometheus zu mir“, erzählt Christian. Er habe zu ihm gesagt, dass sie mit Daniel Yamaci einen Spieler in den Reihen hätten, der sich sehr gerne über ein Tor freuen würde. Daniel ist 29 Jahre alt und



**Ausgezeichnet!** Daniel Yamaci (l.) und Christian Zyzniewski. (Foto: Denzer)

hat das Down-Syndrom. Er sollte einmal das Glücksgefühl erleben, ein Tor zu schießen. Leichter gesagt als getan. „Ich habe mich gefragt: ‚Wie mache ich das am besten?‘“, sagt Christian. Der 24-Jährige, der vor Saisonbeginn von Deutz 05

zu den Rothosen gewechselt war, ist eigentlich ein ehrgeiziger Typ wie sein Vorbild Oliver Kahn. Aber irgendwie, sollte das schon klappen. Als die Sportvereinigung in dem Spiel dann deutlich führte, bekam Christian das Signal von seiner

Bank. „Zwei Minuten später stand Daniel vor mir.“ Die erste Parade sei reiner Reflex gewesen, sagt Christian. „Beim zweiten Schuss war mächtig Dampf hinter, da hat mir schon die Hand weh getan.“ Gegen den dritten Schuss

sei er dann machtlos gewesen. „Obwohl einige meinten, der sei haltbar gewesen“, so der Torhüter lächelnd.

Später sollte er dann aber noch zwei Treffer von Daniel kassieren. Die aber an dem deutlichen Sieg (7:3) der Rothosen gegen schon vor dem Spiel stark dezimierte Mannschaft von Prometheus nichts änderten. Die Sportvereinigung konnte am Ende auch den Turniersieg feiern. Doch mehr wird Spielern wie Fans die Aktion von Christian in Erinnerung bleiben.

Das findet auch der Fußballverband Mittelrhein (FVM), der den 24-Jährigen dafür mit dem Fair-Play-Preis des Monats Februar auszeichnete. In einer kleinen Feierstunde lobte FVM-Vizepräsident Karl-Heinz Witt die Aktion: „Ich freue mich, dass der Fair-Play-Gedanke vor dem unbedingten Siegeswillen steht. Solche Aktionen zeugen von Größe eines Sportlers.“ Neben Torwart Christian bekam auch der 29-jährige Daniel ein Fair-Play-Shirt und Ball überreicht.

Letzterer wurde bei der Feierstunde von Fußballlegende und Unterstützer der Rothosen, Wolfgang Weber im Vereinsheim der Rothosen gelobt: „Da hat Daniel die Schwachstellen einfach eiskalt ausgenutzt.“ Der nahm den sprichwörtlich den Ball auf und sagte, dass er seine Chance einfach genutzt hätte. „Danach sind sie alle gekommen und haben abgeklatscht, das hat mich sehr gefreut.“

In einer anderen Turnierpartie hatte Daniel Yamaci dann den entscheidenden Elfmeter zum Sieg seiner Mannschaft eiskalt verwandelt...

# Rugby rückt mehr in den Mittelpunkt

ASV profitiert vom Olympia-Stützpunkt

**KÖLN.** Zum Auftakt der Rückrunde in der 1. Rugby-Bundesliga Süd unterlag der ASV Köln mit 0:27 (0:10) gegen den SC 1880 Frankfurt. Auf dem tiefen Boden im Kölner Rugby Park machten die favorisierten Gäste aus Hessen erwartungsgemäß viel Druck. Jedoch zeigte sich das Team vom ASV-Trainerduo Arne Fischer und Chris Wake gegenüber der Hinspiel-Niederlage mit 0:81 deutlich verbessert. „Wir können mit der Leistung hoch zufrieden sein. Leider spiegelt das zu Null im Ergebnis nicht das Spielgeschehen wieder“, erklärte Fischer.

Derweil wurde für die jährlich ausgetragene Europameisterschaft der U18-Junioren Vincent Lux vom ASV in den deutschen Kader berufen. Das Turnier findet vom 22. bis 31. März im französischen Grenoble statt. Ebenfalls mit der Nationalmannschaft unterwegs sind die ASV Spielerinnen Dana Kleine-Grefe und Melissa Paul. Beide gehören inzwischen zum Stamm der deutschen 7er-Rugbynationalmannschaft, die im spanischen Benidorm auf die Auswahlteams Spanien, Frankreich, Russland und Tunesien trifft.

Die beiden ASV-Damen trainieren seit der Gründung des Olympiastützpunktes Rheinland in Köln unter professionellen Bedingungen für das erklärte Ziel Rio 2016. Zu diesem Zweck haben auch vier Nationalspielerinnen des deutschen Meisters Heidelberger RK ihren Lebensmittelpunkt nach Köln verlegt. (EB)

## IN KÜRZE

**FUSSBALL**  
**FC im Pokal gegen Karlsruhe**  
Die U 19 des 1. FC Köln tritt im Halbfinale des DFB-Junioren-Vereinspokals am 1. Mai beim Karlsruher SC an. Im Viertelfinale hatte sich der FC mit 2:1 bei Rot-Weiß Erfurt durchgesetzt. Im anderen Halbfinale kommt es zur Partie Borussia Mönchengladbach gegen den 1. FC Kaiserslautern.

**EISSTOCKSCHIESSEN**  
**Für Endrunde qualifiziert**  
In Duisburg konnten sich die Damen-Mannschaft des 1. Kölner Eisstock-Clubs in der Besetzung Marlene Hopf, Ingeborg Krüger, Loni Thumüller und Miriam Hopf für die deutsche Pokalrunde qualifizieren.

**EISHOCKEY**  
**Junghaie unter Druck**  
Der Nachwuchs des Kölner EC muss um den Aufstieg in die Deutsche Nachwuchsliga bangen. Nach dem 7:0-Erfolg in der Aufstiegsrunde zum Auftakt gegen Frankfurt kehrten die Schützlinge von Trainer Rodion Pauels mit einer 2:3-Niederlage gegen den SC Rießersee und einem 2:1-Erfolg nach Penaltyschießen gegen den EHC Klostersee von ihrer Bayern-Tour zurück. Am Samstag stehen nun in der Kölnarena 2 gegen Klostersee (Sa., 17 Uhr) und gegen Rießersee (So., 12 Uhr) die vorentscheidenden Begegnungen auf dem Programm. Nur der Erste schafft den Sprung in die höchste Nachwuchs-Liga.

# Enttäuschendes 2:15 in Krefeld

Wasserballer nach Sieg gegen Absteiger Magdeburg kopflös

**KREFELD.** So hatte sich Ilie Slavei den Tag mit Sicherheit vorgestellt. Der Wasserball-Trainer von SGW Rhenania/Blau-Weiss Poseidon fand nach der mehr als deutlichen 2:15-Niederlage in Krefeld daher auch klare Worte. „Die Konzentration war einfach weg, die Spieler nicht hellwach. Es war ohnehin eine Partie, in der es um nichts mehr geht“, so Slavei, der es seinen Schützlinge auch nicht übel nehmen wollte.

Denn nach dem Erfolg in Magdeburg (7:6) war der siebte Platz in der Bundesliga der

Gruppe B so gut wie sicher. Hamm schlug am Wochenende Magdeburg mit 10:8. Damit steht mit dem Tabellenletzten Magdeburg der direkte Absteiger schon fest. Im letzten Auswärtsspiel der Saison wäre es somit egal gewesen, ob man gewinnt oder verliert. „Das hat man den Spieler auch angemerkt. Zumal man auch sagen muss, dass wir erst vor einer Woche Krefeld mit 7:5 besiegt haben“, glaubt Slavei an die allgemeinen Stärken seines Teams.

Viel war davon in Krefeld allerdings nicht mit ins

Schwimmbecken gebracht worden. Nur zwei Tore erzielte Rhenania. Die Stammspieler konnten nicht überzeugen. Krefeld zog indes bereits früh auf und davon.

Das erste Viertel ging mit 2:0 für die Gastgeber noch gut aus, danach lag en die Kölner zwischenzeitlich mit 0:7 hinten, ehe ein Ersatzspieler der Domstädter das 1:7 erzielte. Und so plätscherte die Partie auch dahin. Slavei blickt bereits auf die Begegnung am Wochenende gegen den SSV Esslingen. „Wir müssen den siebten Platz halten und schauen, auf wen wir in

den Play-Downs treffen.“ Die zwei Relegationspaarungen, in denen über den Abstieg entschieden wird, finden Ende April statt. „Ich bin mir sehr sicher, dass wir auf Neukölln Berlin oder Krefeld treffen. Beides ist machbar“, schießt Slavei auch auf die anderen Begegnungen der Liga. „Am Wochenende ist der Saisonabschluss, dann sehen wir, wer auf welchem Platz steht.“ Der Gewinner der ersten Relegationsbegegnung bleibt in der Liga. Nach dem 2:15 eine hohe Motivation für die nächsten Wochen und Monate. (ane)

# Bohmann verlässt Dünnwald

Handball-Oberligist muss sich einen neuen Trainer suchen

**KÖLN.** Handball-Oberligist Dünnwalder TV steht am Samstag um 19.30 Uhr im Heimspiel gegen den Tabellenletzten vor einem Pflichtsieg, denn mit zwei weiteren Punkten wäre das angestrebte Saisonziel Klassenerhalt erreicht. „Wir müssen uns voll reinhängen“, muss Trainer Karsten Bohmann auf Loskant und Bahren verzichten. Beim Aufsteiger rückt dieses Ziel beinahe in den Hintergrund, nachdem Bohmann den Verein und die

Spieler davon unterrichtet hat, seinen auslaufenden Vertrag über das Saisonende nicht zu verlängern. DTV Handballobmann Richard Kind erklärte: „Ich respektiere diesen Schritt und kann seine Entscheidung nachvollziehen.“ Dagegen fielen einige Spieler aus allen Wolken. Bohmann begründet seinen Schritt: „Dass unser Oberliga-Team dringend junges Blut benötigt, zeigte sich nicht erst beim Saisonstart durch unsere zahlreichen Aus-

fälle. Dabei habe ich mich gefragt: Was kann ich noch bewirken und wie geht es im Verein weiter? Ich musste feststellen, es passt nicht mehr zusammen.“ Die Gerüchteküche kocht, wohin Bohmann wohl nächste Saison wechselt, denn in der Nachbarschaft (SG MTVD) ist gerade ein Platz frei geworden. Bohmann zum Stand der Dinge: „Ich bin von mehreren Vereinen angesprochen worden und sondiere die Angebote.“ (haw)



**Beendet sein Engagement** in Dünnwald: Karsten Bohmann.

# Lara Kappes vorn

Nachwuchs-Schwimmerin triumphiert bei NRW-Jahrgangsmesterschaften

**BOCHUM.** Bei den NRW-Jahrgangsmesterschaften der Schwimmer über die langen Strecken in Bochum konnten die Sportler der Telekom-Post-Sportgemeinschaft Köln einen Jahrgangstitel sowie drei zweite und drei dritte Plätze erringen. Nachwuchsschwimmerin Lara Kappes (Jahrgang 2001) holte den Titel über 400 m Lagen in 5:35,55 Minuten. Barkan Kinik (Jg. 98) errang über 400 m Lagen ebenso Rang zwei wie

Lukas Sienz (Jg. 94). Der Rückenspezialist stellte mit Rang zwei über 400 m Lagen und Bronze in der offenen Klasse klar, dass er auch andere Strecken beherrscht. Janine Wirz (Jg. 97) versuchte trotz Krankheit über die 800 m Freistil eine gute Platzierung zu erreichen und kletterte als Zweite auf das Podest. Janina Fleer (Jg. 95) schaffte über 800 m Freistil und Timo Hoffmann (Jg. 95) über 1500 m Freistil Bronze. (EB)